

Herzlich Willkommen zur

Schulung der Urnenwahlvorstände
anlässlich der Kommunalwahl am 15.03.2026

Wahlamt der Hochschulstadt Geisenheim

Herr Patrick Kirschner
Besonderer Wahlleiter
Ordnungsamtsleiter
06722 / 701 – 144



Patrick.Kirschner@geisenheim.de
Wahlamt@geisenheim.de

Frau Nancy Nüdling
Stv. Besondere Wahlleiterin
Stv. Ordnungsamtsleiterin
06722 / 701 – 145



Nancy.Nuedling@geisenheim.de
Wahlamt@geisenheim.de

Inhalt

1. Allgemeines

4

2. Wahlvorstand – Tätigkeit

6

3. Wahlhandlung – Vorbereitung und Ablauf

18

4. Beispiele für gültige und ungültige Stimmabgaben

73

5. Ergebnisermittlung – Zählung und Niederschrift

45

Allgemeines

- Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Präsentation das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Präsentation verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.
- Toiletten
- Anwesenheitsliste (Datenschutz?!)
- Wahlvorsteher heute alle anwesend?
Auch Ersatzpersonen anwesend?
- Bei Fragen: kurzes Handzeichen oder Zwischenruf



Allgemeines Abholung der Wahlunterlagen

Die Wahlvorsteher müssen bitte am Samstag, den 14.03.2026 in der Zeit von 10 bis 13 Uhr alle Wahlunterlagen im Wahlamt, Winkeler Straße 132 abholen.

Erfrischungsgelder, Schlüssel, Niederschriften, etc.

Bitte um dringende Rückmeldung der Wahlvorsteher, wer die Unterlagen nicht abholen kann! Bitte mit Auto kommen!
Benutzung der eigenen Mobilfunktelefone für die Schnellmeldung.
Kontaktdaten notwendig.

Wahlvorstand Zusammensetzung

1. Der allgemeine Wahlvorstand besteht aus:

- einem **Wahlvorsteher** („Kopf des Wahlvorstandes“)
- seinem **Stellvertreter**, der zugleich Beisitzer ist,
- dem **Schriftführer** und
- zwei bis sechs Wahlberechtigten als **Beisitzern**.

Die o.g. Funktionen entnehmen Sie bitte Ihrem Einberufungsschreiben.

Tätigkeit der Wahlvorstände Aufgaben

Der **Wahlvorstand** sorgt als Kollegium für die ordnungsgemäße Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses. Alle wichtigen Fragen entscheidet er durch Beschluss.

Der Wahlvorstand

- sorgt für Ruhe und Ordnung im Wahlraum,
- achtet auf die Wahrung des Wahlgeheimnisses bei seiner Tätigkeit,
- beschließt die Zulassung oder Zurückweisung der Wähler,
- entscheidet über die Gültigkeit einer Stimme,
- entscheidet über alle Vorkommnisse bei der Wahlhandlung und der Stimmenauszählung,
- stellt die Wahlergebnisse im Wahlbezirk fest.

Tätigkeit der Wahlvorstände Aufgabenverteilung

Der Wahlvorstand (1. Schicht) tritt um **07:30 Uhr** (*2. Schicht 12:30 Uhr*) in seinem Wahlraum in öffentlicher Sitzung zur **Wahlhandlung** zusammen.

Der **Wahlvorsteher leitet** die **Tätigkeit** des Wahlvorstands. Wahlvorsteher wird alle Mitglieder auf eine **unparteiische Ausübung** des Ehrenamtes verpflichten und auf die **Verschwiegenheitsverpflichtung** hinweisen. Bitte keine Anstecknadeln, Parteimützen, etc. verwenden (Text im Ordner unter „wichtiges“).

Aufgabe des Schriftführers ist die **Führung des Wählerverzeichnisses, Prüfung der Wahlberechtigung, Anfertigung und Zählung der Stimmabgabevermerke** und Anfertigung der **Wahniederschrift**.

Die Beisitzer **unterstützen** den Wahlvorsteher, indem sie Stimmzettel ausgeben, die Wahlkabine beobachten, ggf. bei Andrang den Zutritt ordnen und die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen verwahren.

Tätigkeit der Wahlvorstände Öffentlichkeit

Die gesamte **Tätigkeit** des **Wahlvorstands** vollzieht sich **öffentlich**; alle **Entscheidungen** des Wahlvorstands werden öffentlich getroffen.



Jedermann – auch nicht Wahlberechtigte oder Parteivertreter – hat **Zutritt** zum **Wahlraum**. Dieser Grundsatz hindert jedoch nicht, bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum zu regeln und Ruhestörer, notfalls mit polizeilicher Hilfe, aus dem Raum zu verweisen. Reden hilft 😊

Die Öffentlichkeit darf nie, auch nicht vorübergehend, ausgeschlossen werden.

Tätigkeit der Wahlvorstände Unzulässige Wahlpropaganda

- Während der Wahlzeit sind **in** und **an dem Gebäude**, in dem sich der Wahlraum befindet, sowie in dem Bereich mit einem Abstand von weniger als **zehn Metern** von dem Gebäudeeingang jede **Beeinflussung** der Wähler durch Wort, Ton (z. B. Lautsprecher), Schrift oder Bild sowie jede Unterschriftensammlung **verboten**.
- **Verstöße** gegen dieses Verbot hat der Wahlvorstand zu **beheben** (etwa durch eigenhändiges Entfernen des unzulässigen Werbematerials) oder dem Wahlamt zu melden, damit dieses entsprechend tätig werden kann.
- Die **Mitglieder** des **Wahlvorstands** dürfen **keine Parteiabzeichen, Anstecknadeln, Wahlplaketten** u. Ä. m. tragen.

Tätigkeit der Wahlvorstände Ausschilderung des Wahlraumes

- Die **Wahlbekanntmachung** und die beigelegte Musterstimmzettel sind **am oder im Eingang** des Wahlgebäudes anzubringen.
- Der **Weg** zum Wahlraum im Gebäude ist eindeutig **auszuschildern**. Befinden sich mehrere Wahlräume in einem Gebäude (WBZ 3+4), sollten sich die Wahlvorsteher über die Beschilderung absprechen.
- An der **Tür** zum **Wahlraum** ist das **Schild** „Wahlraum, Wahlbezirk-Nr. ...“ anzubringen.
- Im **Umfeld** des **Wahlgebäudes** sollten **keine Hindernisse** oder andere Unzulänglichkeiten, die den Wahlberechtigten das Aufsuchen bzw. Auffinden des Wahlraumes erschweren, vorhanden sein. Andernfalls mit dem Wahlamt in Verbindung setzen, ggf. zusätzliche Beschilderungen oder andere geeignete Mittel und Maßnahmen anfordern.

Tätigkeit der Wahlvorstände Vor Beginn der Wahlhandlung

1. Der Wahlvorstand **überprüft**

- Vollständigkeit der Wahlhelfer (5 Frühschicht, 4 Spätschicht) Zwingende Rückmeldung an Wahlamt (06722/701-144 oder -145)
- die übergebenen **Wahlunterlagen** auf **Vollständigkeit**,
- ob die **Stimmzettel** in **genügender** Anzahl vorhanden sind,
- ob das **richtige** Wählerverzeichnis übergeben wurde,
- die **Einrichtung** des **Wahlraumes**,
- die **ordnungsgemäße Aufstellung** der **Wahlkabinen** (Bitte drauf achten, dass kein Fenster hinter der Wahlkabine ist, Grundsatz: „geheime Wahl“),

2. und **kontrolliert**

- die Zugänglichkeit des Gebäudes und der Toiletten,
- die Funktionsfähigkeit der Beleuchtung im Gebäude und im Wahlraum,
- die Zugänglichkeit und Funktionsfähigkeit des Telefonanschlusses.

3. Der Wahlvorstand **prüft** vor Beginn der Wahlhandlung und mehrfach am Tag auch in den Wahlkabinen, ob unerlaubte **Wahlpropaganda** entfernt werden muss.

Hinweis: Spickzettel im Wahlhelferordner

Wählerverzeichnis Was ist das?

- In das Wählerverzeichnis werden **alle wahlberechtigten Personen** nach Familiennamen, Vornamen, Tag der Geburt und Wohnung eingetragen.
- Die Wahlberechtigten sind **fortlaufend nummeriert**. Wahlberechtigte, die auf Antrag in das Wählerverzeichnis aufgenommen wurden, werden am Ende aufgeführt.
- Das Wählerverzeichnis kann in der Buchstabenfolge der Namen oder nach Ortsteilen, Straßen und Hausnummern gegliedert sein.

Auszug Wählerverzeichnis

Familienname, Vorname Straße	Stimm- vermerk Stadt- verord.- vers.	Stimm- vermerk Orts- beirats- wahl	Stimm- vermerk Kom. Ausl.- vertr.	Bemerkung	lfd. Nummer
1	2	3	4	5	6
Musterfrau, Lilli Musterstraße 12 W 13.08.1931, M			*		0031
Muster, Gerhard Musterstraße 15 M 27.09.1958, E			*		0032
Musterfrau, Johanna Musterstraße 17 W 23.07.1990, I			*		0033
Tester, Barbara Musterstraße 17 W 21.12.1967, K	*	*	*	W: (021688 25.02.2026)	0034
Fisch, Celine Musterstraße 20 W 15.01.2005, G			*		0035

Wählerverzeichnis Berichtigung vor Beginn der Stimmabgabe (1)

Der Wahlvorsteher **berichtigt** ggf. das **Wählerverzeichnis**, wenn er ein **Verzeichnis** über nachträglich ausgestellte Wahlscheine **erhalten** hat. Hierbei wurden Wahlscheine (Briefwahldokument) nach Anschluss des Wählerverzeichnisses ausgestellt. Der Wahlvorsteher trägt

- a) bei dem betreffenden Wahlberechtigten in der Spalte für die Stimmabgabe den Sperrvermerk „W“ oder „Wahlschein“ ein.

Familiennam Vorname Straße	Stimm- vermerk Stadt- verord- vers.	Stimm- vermerk Orts- beirats- wahl	Stimm- vermerk Kom. Ausl.- vertr.	Bemerkung	lfd. Nummer
1	2	3	4	5	6
Musterfrau, Lilli Musterstraße 12 W 13.08.1931, M	W	W	*		0031
Muster, Gerhard Musterstraße 15 M 27.09.1958, E			*		0032
Musterfrau, Johanna Musterstraße 17 W 23.07.1990, I			*		0033
Tester, Barbara Musterstraße 17 W 21.12.1967, K	*	*	*	W: (021688 25.02.2026)	0034
Fisch, Celine Musterstraße 20 W 15.01.2005, G			*		0035

Wählerverzeichnis Berichtigung vor Beginn der Stimmabgabe (1)

- a) bei dem betreffenden Wahlberechtigten in der Spalte für die Stimmabgabe den Sperrvermerk „W“ oder „Wahlschein“ ein.

Familiennamen, Vorname Straße	Stimm- vermerk Stadt- verord.- vers.	Stimm- vermerk Orts- beirats- wahl	Stimm- vermerk Kom. Ausl.- vertr.	Bemerkung	lfd. Nummer
1	2	3	4	5	6
Musterfrau, Lilli Musterstraße 12 W 13.08.1931, M	W	W	*		0031
Muster, Gerhard Musterstraße 15 M 27.09.1958, E			*		0032
Musterfrau, Johanna Musterstraße 17 W 23.07.1990, I			*		0033
Tester, Barbara Musterstraße 17 W 21.12.1967, K	*	*	*	W: (021688 25.02.2026)	0034
Fisch, Celine Musterstraße 20 W 15.01.2005, G			*		0035

Wählerverzeichnis Berichtigung vor Beginn der Stimmabgabe (2)

- b) berichtigt die **Abschlussbeurkundung** des Wählerverzeichnisses in der dafür vorgesehenen **linken Spalte**.

Beispiel: 2 Personen haben nachträglich einen Wahlschein ausgestellt bekommen

A 1		
1.419	Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	
A 2		
152	Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	
A 1 + A 2		
1.571	Personen insgesamt im Wählerverzeichnis eingetragen	

Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 2 KWO ¹⁾	Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 3 KWO ²⁾
A 1	A 1
1.419 Personen	Personen
A 2	A 2
152 Personen	Personen
A 1 + A 2	A 1 + A 2
1.571 Personen	Personen

Nur für den Fall, wenn wir Sie kontaktieren

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**.

Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

Wählerverzeichnis Berichtigung vor Beginn der Stimmabgabe (2)

- b) berichtigt die **Abschlussbeurkundung** des Wählerverzeichnisses in der dafür vorgesehenen **linken Spalte**.

Beispiel: 2 Personen haben nachträglich einen Wahlschein ausgestellt bekommen

A 1		
1.419	Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	
A 2		
152	Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	
A 1 + A 2		
1.571	Personen insgesamt im Wählerverzeichnis eingetragen	

Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 2 KWO ¹⁾	Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 3 KWO ²⁾
A 1	A 1
1.419 Personen	Personen
A 2	A 2
152 Personen	Personen
A 1 + A 2	A 1 + A 2
1.571 Personen	Personen

Nur für den Fall, wenn wir Sie kontaktieren

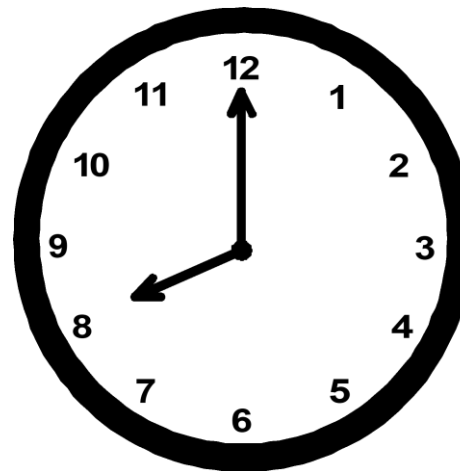
Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**.

Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

Wahlhandlung Eröffnung

Der Wahlvorsteher **eröffnet** die **Wahlhandlung** pünktlich um **8 Uhr** damit, dass er die **Beisitzer** auf ihre Verpflichtung zur **unparteiischen Wahrnehmung** ihrer Aufgaben und zur **Verschwiegenheit** hinweist.

Der Wahlvorsteher überzeugt sich, dass die **Wahlurne leer** ist. Er **verschließt und versiegelt** dann die **Wahlurne** (der Urnendeckel muss richtig verschlossen sein) und nimmt den Schlüssel in Verwahrung. Die Urne muss bis zum Schluss der Wahlhandlung geschlossen bleiben.



Wählerverzeichnis Berichtigung während der Wahlhandlung (1)

Hat ein Wähler am Wahltag **bis 15 Uhr** einen **Wahlschein** erhalten, weil er **plötzlich erkrankt** ist, berichtigt der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis, indem er

- a) bei dem betreffenden Wahlberechtigten (Nr. 62) in der Spalte für die Stimmabgabe den Sperrvermerk „W“ oder „Wahlschein“ einträgt.

Familienname, Vorname		Stimm- vermerk Stadt- verord.- vers.	Stimm- vermerk Orts- beirats- wahl	Stimm- vermerk Kom. Ausl.- vertr.	Bemerkung	lfd. Nummer
1		2	3	4	5	6
Musterfrau, Lilli Musterstraße 12 W 13.08.1931, M		W	W	*		0031
Muster, Gerhard Musterstraße 15 M 27.09.1958, E				*		0032
Musterfrau, Johanna Musterstraße 17 W 23.07.1990, I		W	W	*		0033
Tester, Barbara Musterstraße 17 W 21.12.1967, K		*	*	*	W: (021688 25.02.2026)	0034
Fisch, Celine Musterstraße 20 W 15.01.2005, G				*		0035

Nur für den Fall,
wenn wir Sie kontaktieren

Wählerverzeichnis Berichtigung während der Wahlhandlung (1)

- a) bei dem betreffenden Wahlberechtigten (Nr. 32) in der Spalte für die Stimmabgabe den Sperrvermerk „W“ oder „Wahlschein“ einträgt.

Familienname, Vorname Straße	Stimm- vermerk Stadt- verord.- vers.	Stimm- vermerk Orts- beirats- wahl	Stimm- vermerk Kom. Ausl.- vertr.	Bemerkung	lfd. Nummer
1	2	3	4	5	6
Musterfrau, Lilli Musterstraße 12 W 13.08.1931, M	W	W	*		0031
Muster, Gerhard Musterstraße 15 M 27.09.1958, E			*		0032
Musterfrau, Johanna Musterstraße 17 W 23.07.1990, I	W	W	*		0033
Tester, Barbara Musterstraße 17 W 21.12.1967, K	*	*	*	W: (021688 25.02.2026)	0034
Fisch, Celine Musterstraße 20 W 15.01.2005, G			*		0035

Wählerverzeichnis Berichtigung während der Wahlhandlung (2)

- b) die **Abschlussbeurkundung** des **Wählerverzeichnisses** in der dafür vorgesehenen rechten Spalte **berichtigt**.

Beispiel: 2 Personen haben bis 15 Uhr einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

A 1
1.419
A 2
152
A 1 + A 2
1.571

Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)

Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)

Personen insgesamt im Wählerverzeichnis eingetragen

Berichtigung nach § 36 Abs. 1 Satz 2 KWO ¹⁾	Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 3 KWO ²⁾
A 1	A 1
1.419 1.417 Personen	1.415 Personen
A 2	A 2
154 Personen	156 Personen
A 1 + A 2	A 1 + A 2
1.571 1.571 Personen	1.571 Personen

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**.

Der Wahlvorstand hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

Es wird empfohlen die Eintragung erst nach 15 Uhr vorzunehmen und etwaige Änderungen auf einem separaten Papier zu dokumentieren. Die Eintragung „W“ im hinteren Teil ist hingegen sofort nach der Mitteilung durch das Wahlamt vorzunehmen.

Wählerverzeichnis Berichtigung während der Wahlhandlung (2)

- b) die **Abschlussbeurkundung** des **Wählerverzeichnisses** in der dafür vorgesehenen rechten Spalte **berichtigt**.

Beispiel: 2 Personen haben bis 15 Uhr einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

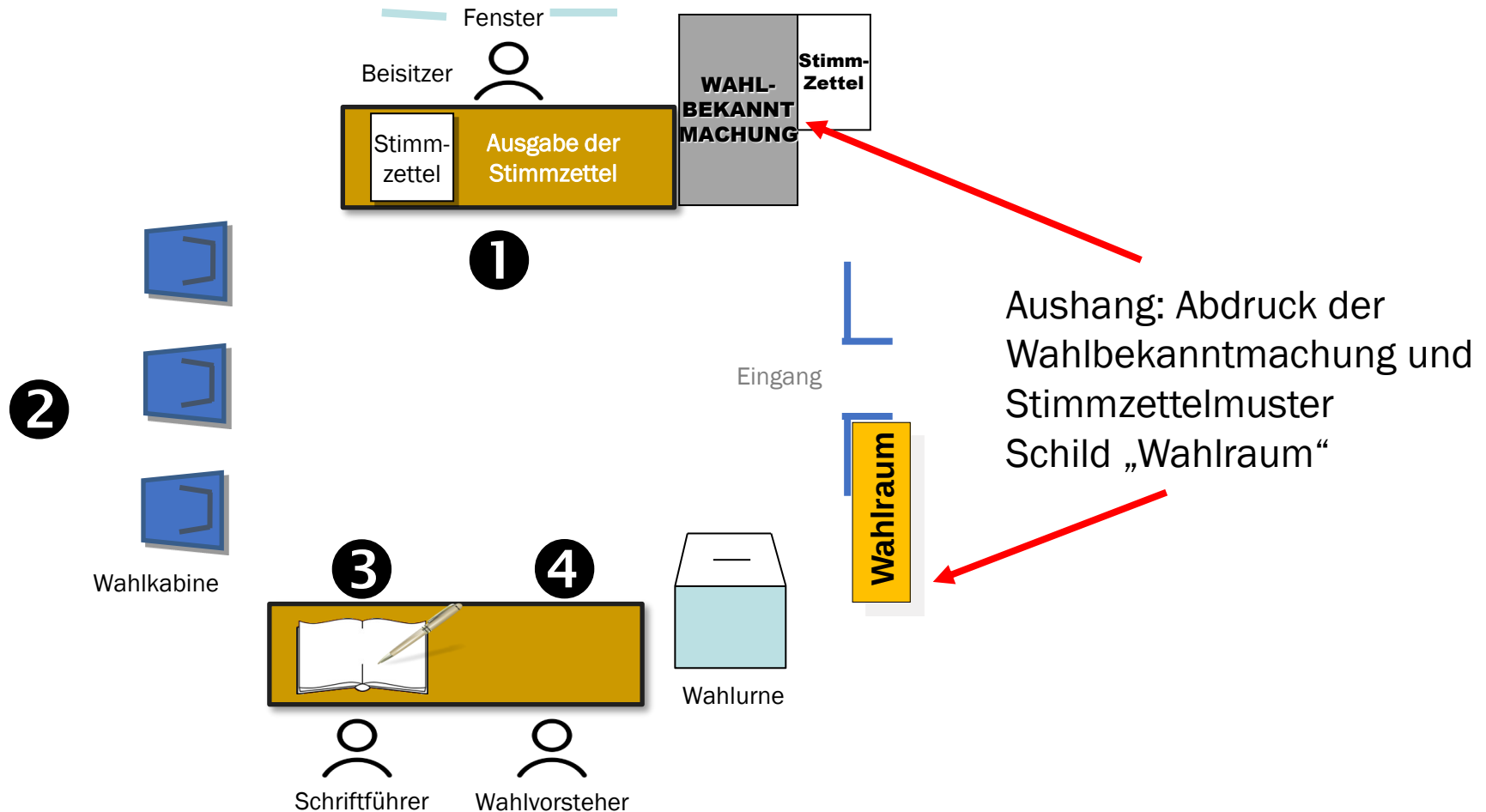
A 1	
1.419	Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)
A 2	
152	Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)
A 1 + A 2	
1.571	Personen insgesamt im Wählerverzeichnis eingetragen

Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 2 KWO ¹⁾	Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 3 KWO ²⁾
A 1	A 1
1.419 Personen	1.415 Personen
A 2	A 2
152 Personen	156 Personen
A 1 + A 2	A 1 + A 2
1.571 Personen	1.571 Personen

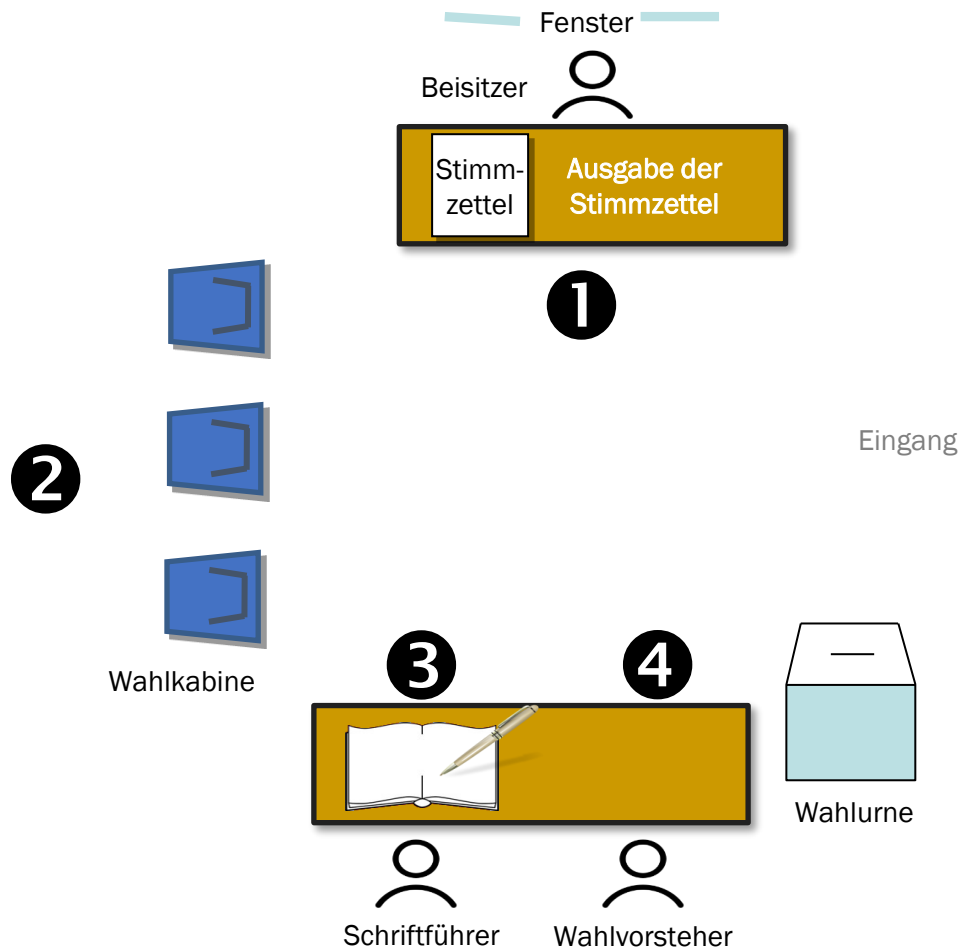
Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**.

Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

Es wird empfohlen die Eintragung erst nach 15 Uhr vorzunehmen und etwaige Änderungen auf einem separaten Papier zu dokumentieren. Die Eintragung „W“ im hinteren Teil ist hingegen sofort nach der Mitteilung durch das Wahlamt vorzunehmen.



Wahlraum Einrichtung

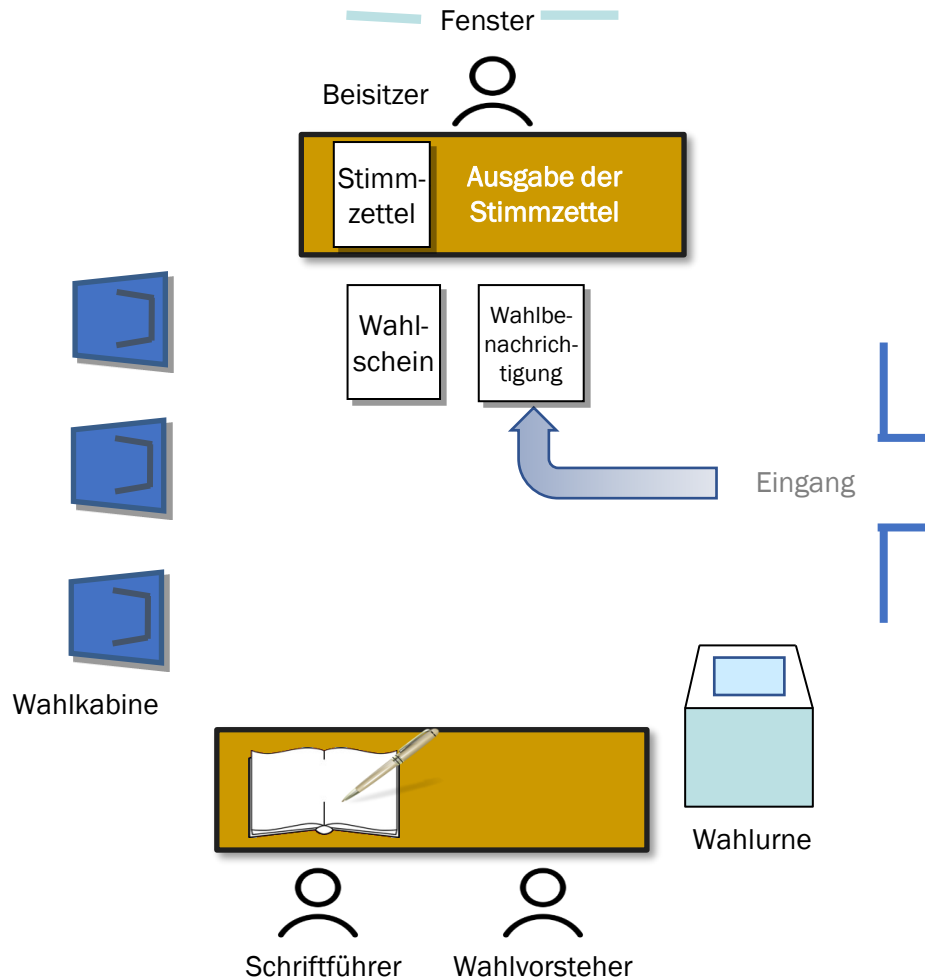


Der Beisitzer sitzt am Eingang des Wahlraums.

Der Wähler durchläuft die einzelnen Stationen bei der Wahlhandlung (1 – 4) kreisförmig.

Im Folgenden wird diese Einrichtungsvariante zugrunde gelegt.

Wahlhandlung Ausgabe Stimmzettel und Vorprüfung Wahlberechtigung

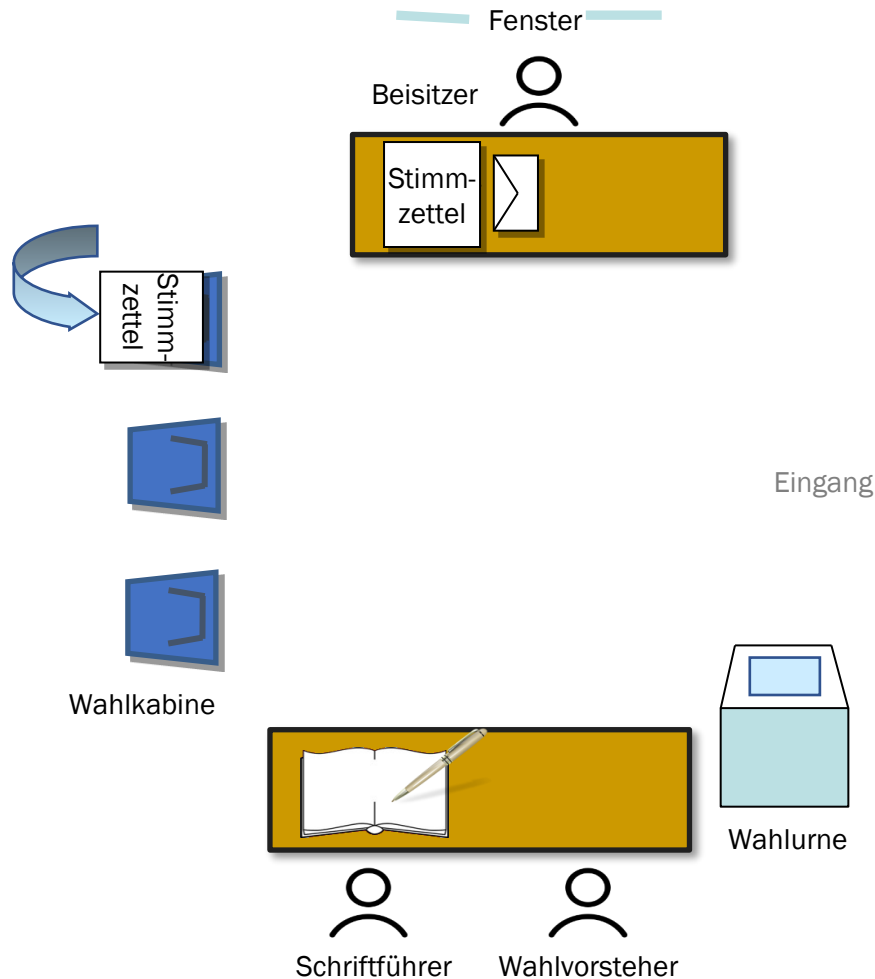


Der Wahlberechtigte erhält nach Eintritt in den Wahlraum den auseinandergefalteten amtlichen **Stimmzettel**.

Es ist darauf zu achten, dass der Wähler nur die Stimmzettel erhält, für die er wahlberechtigt ist.

Um zu verhindern, dass der Wahlberechtigte sich im falschen Wahllokal befindet, sollte bereits an dieser Stelle die **Wahlberechtigung** (nur) kontrolliert (**vorgezeigt**) werden.

Wahlhandlung Persönliche Stimmabgabe



Der Wähler kann seine **Stimme** nur **einmal**, nur **persönlich** und **geheim abgeben**.

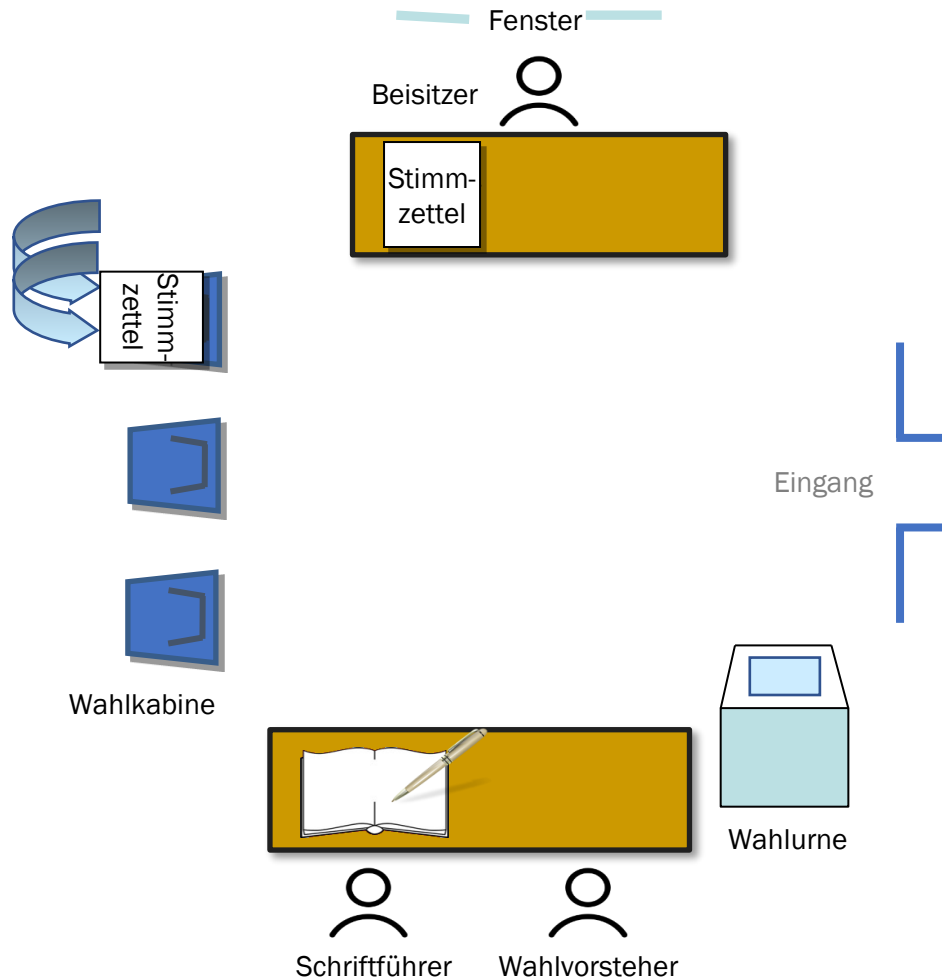
Der Wähler geht **alleine** in die **Wahlkabine**, kennzeichnet dort den Stimmzettel und **faltet** ihn dann so zusammen, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist.

Auf diese Erfordernisse sollte jeder Wähler bei der Stimmzettelübergabe durch den Wahlvorstand hingewiesen werden.

Der Wahlvorstand achtet darauf, dass sich immer **nur ein Wähler** und dieser nur so lange wie für die Stimmabgabe notwendig in der Wahlkabine aufhält.

In der Wahlkabine darf nicht fotografiert oder gefilmt werden.

Wahlhandlung Unterstützung durch eine Hilfsperson



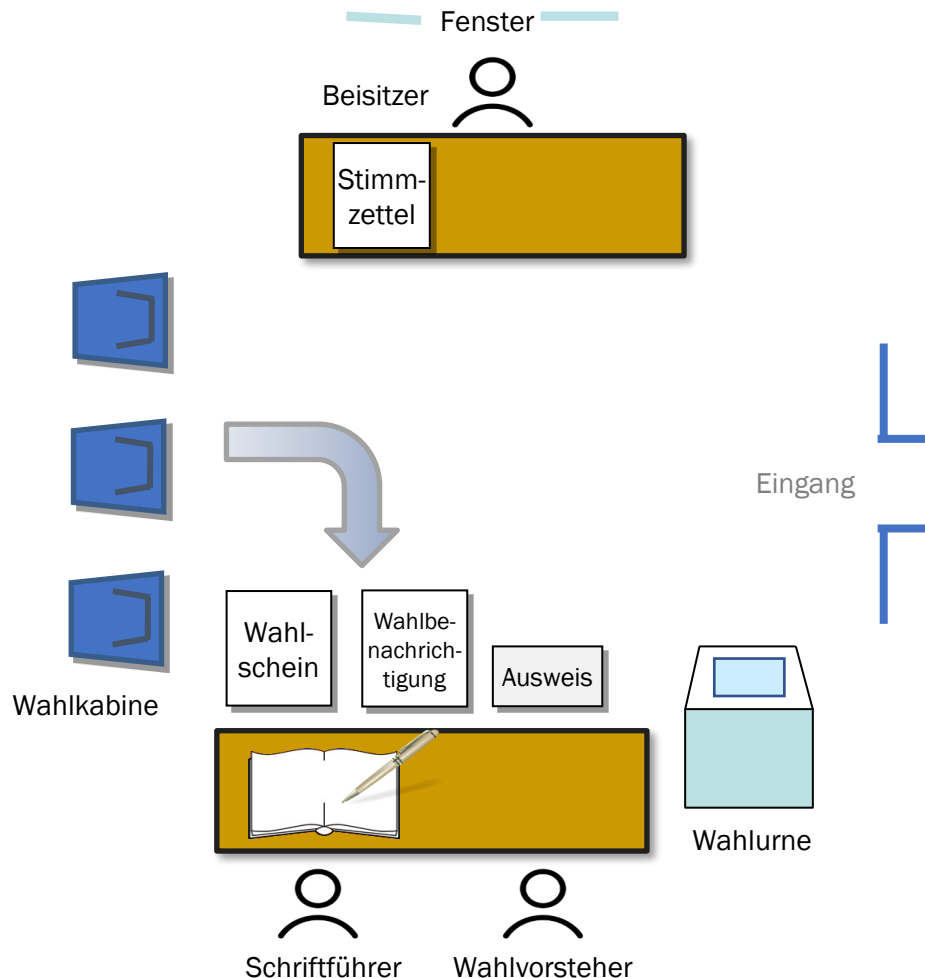
Wähler, die des **Lesens** unkundig oder durch **körperliche** Beeinträchtigung **gehindert** sind, können sich bei der Stimmabgabe einer **Hilfsperson** bedienen.

Die Hilfeleistung ist auf **technische Hilfe** bei der Kundgabe einer vom Wähler **selbst getroffenen** und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt.

Hilfsperson kann auch ein vom Wahlberechtigten bestimmtes **Mitglied** des **Wahlvorstands** sein.

Die Hilfsperson ist zur **Geheimhaltung** der bei der Hilfeleistung erlangten Kenntnisse verpflichtet.

Wahlhandlung Prüfung des Wahlrechts



Am Wahltisch wird abschließend **final geprüft**, ob der Wähler im Wahlbezirk zur Stimmabgabe **berechtigt** ist.

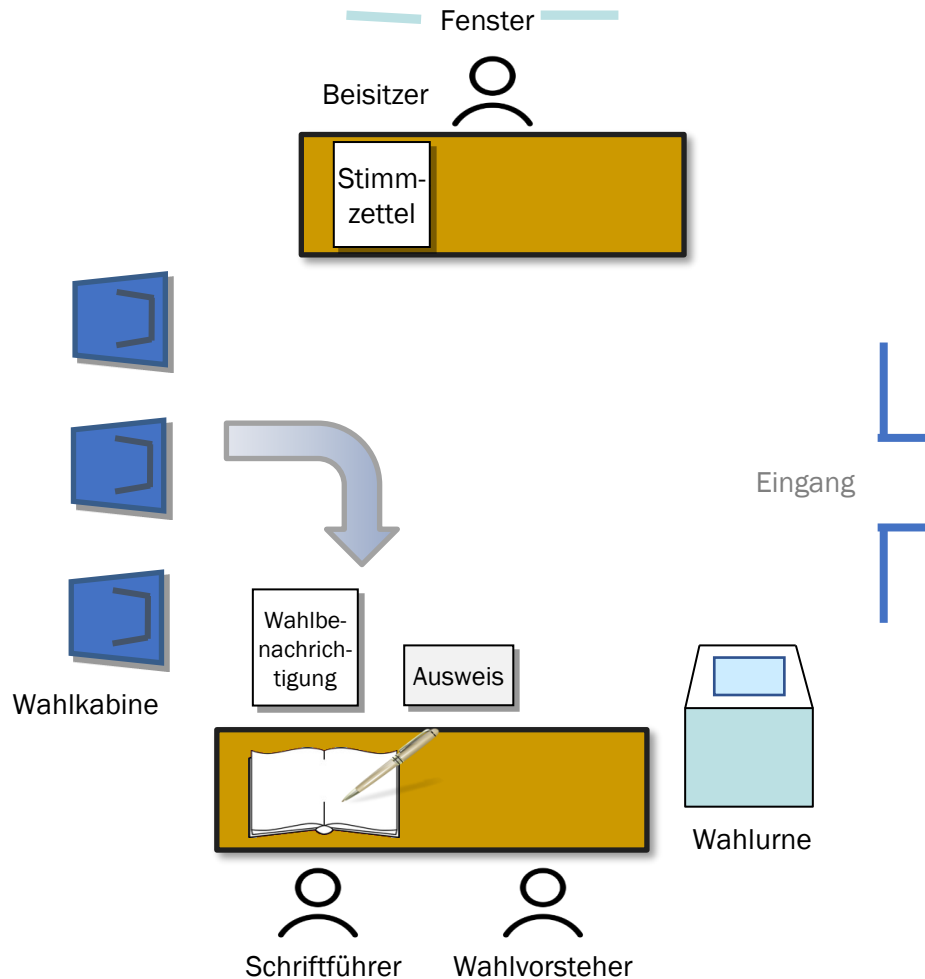
Berechtigt ist, wer

- in das **Wählerverzeichnis** des Wahlbezirks **eingetragen** ist, sofern die Stimmabgabe nicht durch den Vermerk „W“ oder „X“ in der Spalte für den Stimmabgabevermerk gesperrt ist,
- Vermerk „W“ im Wählerverzeichnis **und** einen gültigen **Wahlschein besitzt**.

Hier muss unbedingt die Wahlscheinnummer mit der Negativliste abgeglichen werden, zur Not das Wahlamt kontaktieren, ob Wahlschein gültig ist.

Nicht wahlberechtigt und damit **zurückzuweisen** ist, wer im Wählerverzeichnis **gestrichen** ist (bsp. ~~Max Mustermann~~).

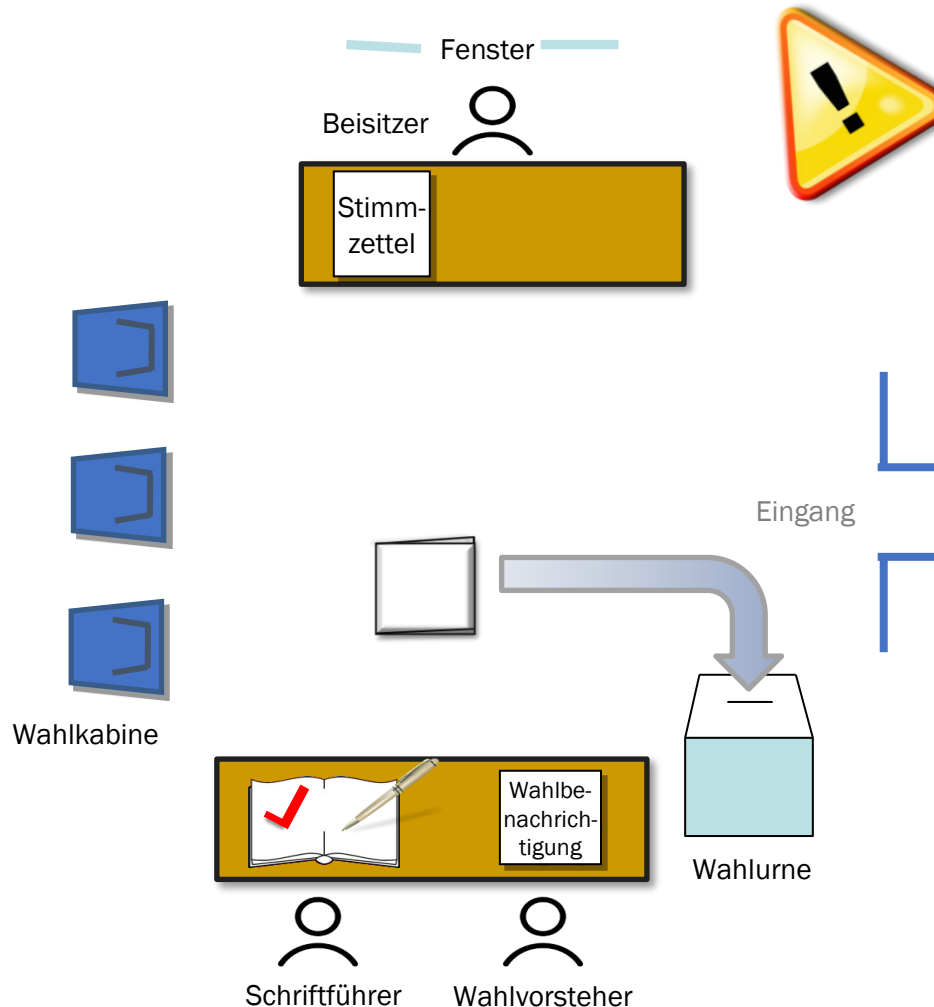
Wahlhandlung Vorlage der Wahlbenachrichtigung



Die **Kontrolle** der im Wählerverzeichnis eingetragenen Wähler wird durch die **Vorlage** der **Wahlbenachrichtigung**, die nach der Stimmabgabe abgegeben werden soll, erleichtert.

Hat ein Wähler die **Wahlbenachrichtigung verloren** oder **vergessen** und ist er dem Wahlvorstand nicht persönlich bekannt oder bestehen Zweifel an der Identität, so hat er sich durch Vorlage des **Personalausweises**, Reisepasses oder eines anderen Ausweises mit Foto (z. B. Führerschein) auszuweisen.

Wahlhandlung Vermerk der Stimmabgabe und Stimmabgabe



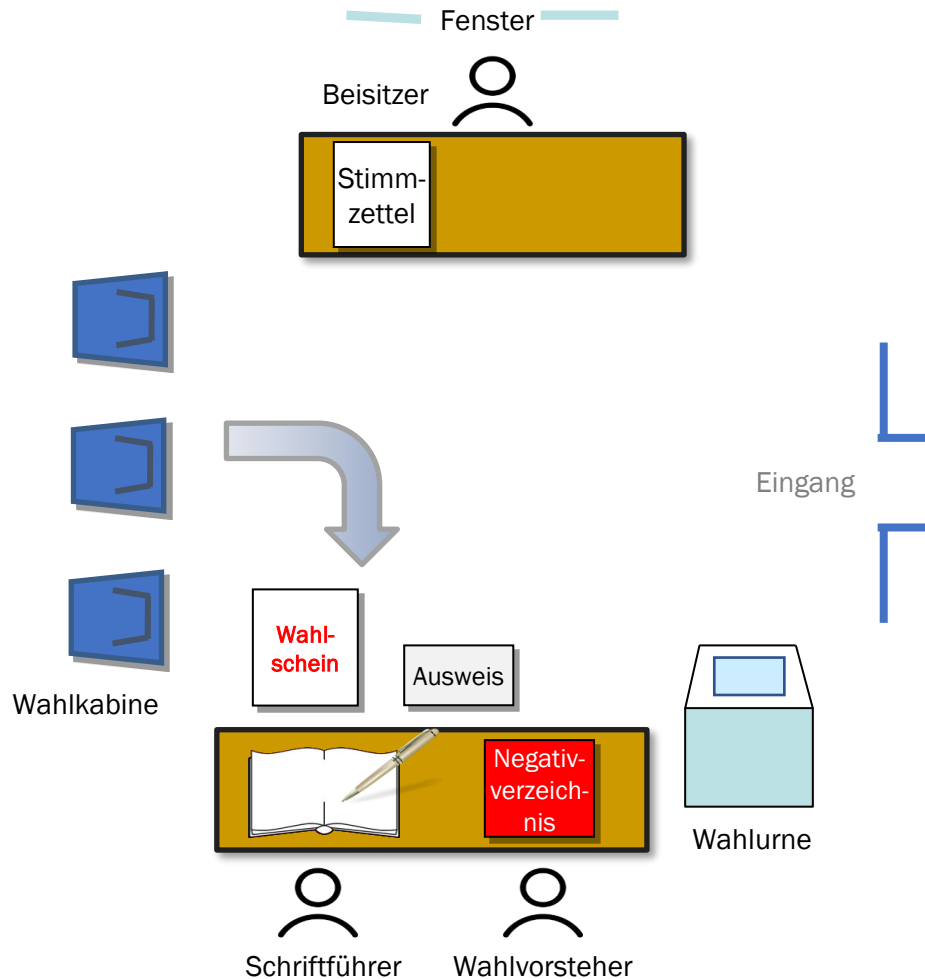
Aufgrund der teilweise unterschiedlichen Wahlberechtigungen dürfen einzelne Wähler an allen oder nur an einzelnen Kommunalwahlen teilnehmen. Der Wahlvorstand hat daher vor Freigabe der Wahlurne die Wahlberechtigungen der Wähler sorgfältig zu prüfen.

Sobald der Schriftführer den **Namen** des Wählers im Wählerverzeichnis (ggf. hinten im Nachtrag) **gefunden** hat und er für diese Wahl (Kreis-, Gemeinde- und/oder Ortsbeiratswahl) auch Wahlberechtigt ist, gibt der Wahlvorsteher die **Wahlurne frei**.

Der Wähler hat den gefalteten **Stimmzettel** selbst in die **Wahlurne** zu werfen.

Der **Schritfführer** vermerkt jeweils die Stimmabgabe im **Wählerverzeichnis** in der entsprechenden Spalte.

Wahlhandlung Prüfung des Wahlrechts durch Vorlage Wahlschein



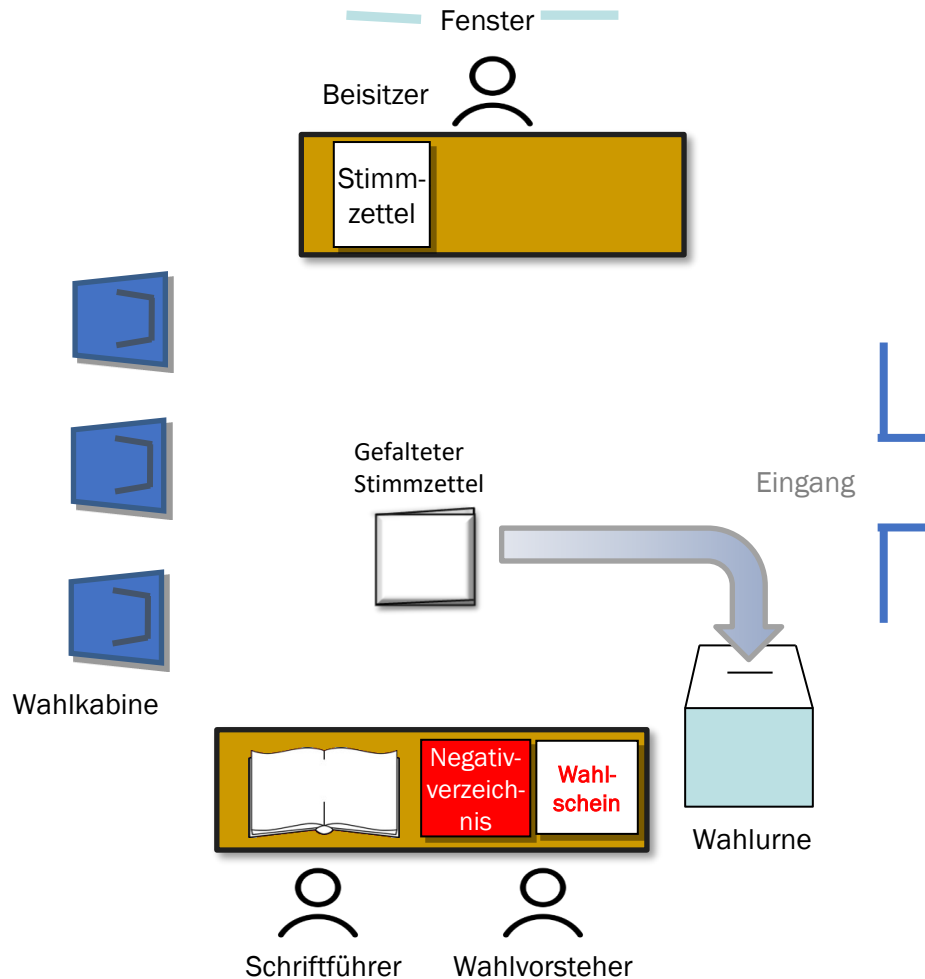
Der Inhaber des **Wahlscheins** nennt seinen Namen und **übergibt** diesen dem Wahlvorsteher.

Der Inhaber muss sich, sofern er nicht persönlich bekannt ist, **ausweisen**.

Der Wahlschein muss für diese Wahl im betroffenen Wahlgebiet gültig sein und er darf nicht nachträglich für ungültig erklärt worden sein (vgl. **Negativverzeichnis**).

Möglicher Anruf, Auskunftsperson und Ergebnis (die Gemeindebehörde die den Wahlschein ausgestellt hat) sind auf der Rückseite des Wahlscheins zu vermerken.

Wahlhandlung Wahl mit Wahlschein - Stimmabgabe



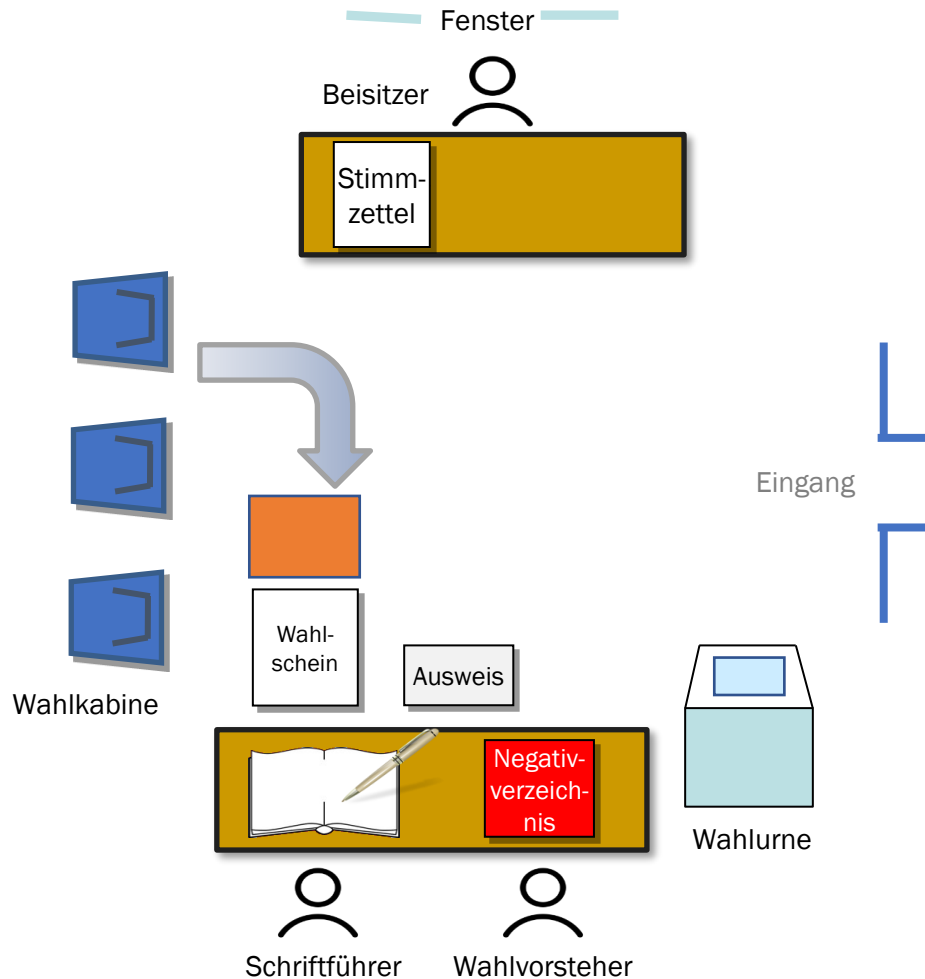
Sobald der Wahlvorsteher den Wahlschein geprüft hat, gibt der Wahlvorsteher die **Wahlurne frei**.

Der Wähler hat den gefalteten **Stimmzettel** selbst in die **Wahlurne** zu werfen.

Im Wählerverzeichnis wird **kein Vermerk** angebracht! (Da die eingenommenen Wahlscheine + Stimmabgabevermerke = Wähler. Ein zusätzlicher Stimmabgabevermerk führt zur Doppelerfassung).

Der Wahlschein muss zwingend einbehalten werden.

Wahlhandlung Vorlage eines Wahlbriefes



Sonderfall 1:

Ein Wähler, der mit seinem **eigenen orangenen Wahlbrief persönlich** im Wahllokal erscheint, kann zur Stimmabgabe mit dem daraus entnommenen Wahlschein zugelassen werden.

Wichtig: Neuen Stimmzettel ausgeben.

Sonderfall 2:

Ein Wähler möchte dem Wahlvorstand den **orangenen Wahlbrief** für eine **andere Person** übergeben. Die Abgabe von Wahlbriefen ist nur bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle und nicht beim Wahlvorstand möglich (da die Übermittlung an das Briefwahllokal nicht sichergestellt werden kann).

Zurückweisung von Wählern Keine Wahlberechtigung

Der Wahlvorsteher hat einen **Wähler zurückzuweisen**, der

1. **nicht im Wählerverzeichnis eingetragen** ist und **keinen gültigen Wahlschein** besitzt,
2. **im Wählerverzeichnis gestrichen** ist; dann ist ein maschineller oder manueller Streichungsvermerk angebracht,
3. sich auf Verlangen des Wahlvorstands **nicht ausweisen** kann oder die zur Feststellung der Identität erforderliche **Mitwirkung** beim Abgleich von Gesicht und Ausweispapier **verweigert**,
4. **keinen Wahlschein** vorlegt, obwohl sich im **Wählerverzeichnis** ein **Vermerk „W“** befindet, es sei denn, es wird nach Rückfrage beim Wahlamt festgestellt, dass er nicht in das Wahlscheinverzeichnis eingetragen wurde,
5. **bereits** einen **Stimmabgabevermerk** im **Wählerverzeichnis** hat, es sei denn, er weist nach oder der Wahlvorstand erkennt (z. B. anhand einer Wählernummer-Liste), dass er noch nicht gewählt hat.

Glaubt der Wahlvorsteher das Wahlrecht einer in das Wählerverzeichnis eingetragenen Person **beanstanden** zu müssen oder werden sonstige Bedenken an der Zulassung zur Stimmabgabe erhoben, so **beschließt** der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluss ist in der Niederschrift zu vermerken.

Zurückweisung von Wählern Mängel bei der Stimmabgabe

Der Wahlvorsteher hat einen **Wähler zurückzuweisen**, der

1. seinen **Stimmzettel außerhalb** der **Wahlkabine gekennzeichnet** oder **gefaltet** hat, oder
2. seinen Stimmzettel so **gefaltet** hat, dass die **Stimmabgabe erkennbar** ist, oder
3. ihn mit einem **äußerlich sichtbaren**, das Wahlgeheimnis offensichtlich gefährdenden **Kennzeichen** versehen hat, oder
4. für den Wahlvorstand erkennbar, **mehrere** oder einen **nicht amtlich** hergestellten **Stimmzettel** abgeben oder mit dem Stimmzettel einen weiteren **Gegenstand** in die Urne werfen will, oder
5. für den Wahlvorstand erkennbar in der Wahlkabine **fotografiert** oder **gefilmt** hat.

Bei diesen Zurückweisungen ist auf Verlangen des Wählers ein neuer Stimmzettel auszuhändigen, nachdem er den alten Stimmzettel im Beisein eines Mitglieds des Wahlvorstands vernichtet hat.

Differenzierung – Wahlbenachrichtigung vs. Wahlschein

Wahlbenachrichtigung

Schriftliche Benachrichtigung über die Wahlberechtigung und Mitteilung des Wahllokals

Wahlschein

Wird bei Beantragung der Briefwahlunterlagen ausgestellt.

Weiterhin besteht das Recht, in allen Wahlbezirken des Wahlgebietes (Gemeinde) die Stimme abzugeben.

Reminder: Hierzu ist jedoch das Negativverzeichnis der ausstellenden Kommune zu prüfen (Wahlamt Geisenheim kontaktieren).

Wahlbenachrichtigung – Wie sieht eine Wahlbenach. aus?

Wahlbez./Wählerverz.-Nr.: 00001 / 0001	Wahlraum: Kulturtreff Scheune - Ausstellungsraum Beinstraße 11 65366 Geisenheim	
--	---	---

Wahlamt Geisenheim

65366 Geisenheim

Absender:
 Magistrat der
 Hochschulstadt Geisenheim
 –Wahlamt–
 Rüdesheimer Straße 48
 65366 Geisenheim
 Telefon: 06722/701144
 Telefax: 06722/701120
 E-Mail: wahlamt@geisenheim.de
 Internet: www.geisenheim.de/briefwahl
 Briefwahl im Bürgerbüro (Beinstraße 9)
 Online: www.geisenheim.de/briefwahl
 Montag bis Freitag 8 – 12.30 Uhr
 Dienstag und Donnerstag 14 – 18 Uhr

Wahlbenachrichtigung für
 die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung in Geisenheim,
 die Ortsbeiratswahl im Ortsbezirk 1 und
 die Kreiswahl im Rheingau-Taunus-Kreis
 am Sonntag, dem 15. März 2026, von 8 bis 18 Uhr

Sehr geehrte Frau

Sie sind in das Wählerverzeichnis eingetragen und können in dem oben angegebenen Wahlraum wählen. **Bringen Sie bitte diese Benachrichtigung mit und halten Sie einen Ausweis bereit.** Auch wenn Sie Ihre Wahlbenachrichtigung verlegt oder verloren haben, können Sie wählen.

Sie dürfen Ihr Wahlrecht jeweils nur einmal und nur persönlich ausüben.

Wenn Sie durch Briefwahl oder in einem anderen Wahlraum Ihres Wahlkreises wählen wollen, benötigen Sie einen Wahlschein, den Sie mit dem umseitigen Vordruck, mündlich - nicht telefonisch - oder auf elektronischem Weg beantragen können. Dabei sind Familienname, Vornamen, Geburtsdatum und Anschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort) anzugeben; auch dann soll die oben mitgeteilte Nummer im Wählerverzeichnis angegeben werden. Wahlscheinanträge werden nur bis zum 13. März 2026, 13 Uhr, entgegengenommen, bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung auch noch bis zum

Wahlschein – Wie sieht ein Wahlschein aus?

Wahlschein

(Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt!)
für

am 15.03.2026
die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung in Geisenheim
die Kreiswahl im Rheingau-Taunus-Kreis
die Ortsbeiratswahl im Ortsbezirk Talstadt

Hochschulstadt Geisenheim • Rüdeshheimer Straße 48 • 65366 Geisenheim

Herrn



Wahlschein Nr.

90003 / 600

Wählerverzeichnis Nr.

00003 / 98

☐ Erteilung des Wahlscheins
gem. §§ 16a Abs. 2 KWO
Zuordnung zu Wahlbezirk Nr.

Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort (nur ausfüllen, wenn Versandanschrift nicht mit der Wohnung übereinstimmt)



Tag der Geburt



kann mit diesem Wahlschein an der Wahl

1. unter Vorlage eines amtlichen Ausweises durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des Wahlkreises (Gemeinde/Stadt/Landkreis) oder
2. durch Briefwahl teilnehmen.

Datum, Unterschrift¹⁾

09.03.2026,
i.A. Tanja Wanninger



Gemeindevorstand (Anschrift und telefonische Erreichbarkeit am Wahltag)²⁾

Magistrat der
Hochschulstadt Geisenheim
–Wahlamt–
Rüdeshheimer Straße 48
65366 Geisenheim
Telefon: 06722/701-144 oder -145

Für welche Wahl
wahlberechtigt

Wahlschein-
Nummer für
Abgleich
Negativverzeichnis

Telefon Nr.
Ausstellende Behörde

Wahlschein – Wie sieht ein Wahlschein aus?

Muss unterschrieben
sein

Wichtig in Todes-
oder Umzugsfällen
(abgleich Negativ-
liste)

Achtung Briefwählerinnen und Briefwähler!

Bitte nachfolgende Erklärung **vollständig ausfüllen und unterschreiben**. Dann den Wahlschein in den Wahlbriefumschlag stecken.

Versicherung an Eides statt zur Briefwahl³⁾

Ich versichere gegenüber dem Gemeindevorstand an Eides statt, dass ich den beigefügten Stimmzettel wie folgt gekennzeichnet habe:

persönlich Unterschrift der Wählerin oder des Wählers (Vor- und Familienname) Datum	- oder -	als Hilfsperson³⁾ gemäß dem erklärten Willen der Wählerin oder des Wählers Unterschrift der Hilfsperson³⁾ (Vor- und Familienname) Datum Weitere Angaben zur Hilfsperson in Blockschrift! Vor und Familienname: Straße und Haus-Nr.: PLZ und Wohnort:
--	----------	--

¹⁾ Unterschrift der oder des mit der Erteilung des Wahlscheins beauftragten Bediensteten der Gemeinde kann bei automatisierter Erstellung des Wahlscheins unterbleiben.
²⁾ Um die Wahlscheinprüfung durch den Wahlvorstand am Wahltag sicherzustellen, bitte hier die Telefonnummer des Gemeindevorstands am Wahltag eintragen (§§ 42 Satz 3 KWVO).
³⁾ Wählerinnen und Wähler, die des Lesens unkundig oder aufgrund einer körperlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, den Stimmzettel eigenhändig auszufüllen, können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Sie hat die „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“ zu unterzeichnen. Außerdem ist die Hilfsperson zur Geheimhaltung der Kastenliste verpflichtet, die sie durch die Hilfestellung bei der Wahl erlangt hat. Auf die Strafbarkeit einer falsch abgegebenen Versicherung an Eides statt wird hingewiesen.

Wähler mit Wahlschein Prüfung des Wahlrechts

Kommt ein Wahlberechtigter aus der **Gemeinde** mit seinem **eigenen Wahlschein** und ggf. Briefwahlunterlagen, so kann er im Wahlraum **wählen**. Bei verbundenen Wahlen darf der Wähler in den auf dem Wahlschein angegebenen Wahlgebiet seine Stimme abgeben.

Der **Wahlschein** sowie ein **Ausweis** ist dem Wahlvorstand **auszuhändigen**, damit die Angaben mit dem „Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine“ (**Negativverzeichnis**) verglichen werden können.

Entstehen Zweifel an der Gültigkeit oder am rechtmäßigen Besitz, ist nach Möglichkeit dieses aufzuklären und über die Zulassung oder Zurückweisung des Wahlscheininhabers zu beschließen. In jedem Fall ist der Wahlschein einzubehalten. Der Beschluss ist in der Wahlniederschrift zu vermerken und der Wahlschein beizufügen.

Ungültige Wahlscheine -Negativverzeichnis

Was ist ein Negativverzeichnis?

Antwort: Liste der für ungültig erklärten Wahlscheine

Es kommt immer wieder vor, dass -um Missbrauch zu verhindern- Wahlscheine für ungültig erklärt werden müssen, z.B.

- wenn der Wahlberechtigte nachweist, dass er den **Wahlschein nicht erhalten hat**,
- aus dem Wahlgebiet weggezogen ist**,
- oder wenn der Inhaber **eines solchen Dokumentes verstirbt**.

Die Wahlvorstände erhalten hierfür eine sog. Negativliste der in Geisenheim für ungültig erklärten Wahlscheine.

Vergleichen Sie jeden Wahlschein mit diesem Verzeichnis. Erscheint ein Wahlschein zweifelhaft (fehlendes Siegel o. Aufdruck "Kopie") so rufen Sie das Wahlamt an und bitten um Klärung. Können die Bedenken nicht aufgeklärt werden, beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung des Inhabers.



**Hinweis: Wahlbenachrichtigungsschreiben
sind keine Wahlscheine!**

Wähler mit Wahlschein Stimmabgabe

Nachdem der Wahlberechtigte gewählt hat, begibt er sich zum Wahlvorstand.

Der Wahlschein ist einzubehalten – Achtung – keinesfalls das Wählerverzeichnis durch Stimmabgabevermerk ergänzen.

Wähler mit Wahlschein Abgabe von Briefwahlunterlagen

Hat der Wahlberechtigte seine **Briefwahlunterlagen** mitgebracht, so sind diese uneingesehen zu **vernichten** oder dem Wahlberechtigten mitzugeben. Auf keinen Fall darf der Wahlvorstand die Briefwahlunterlagen einziehen.

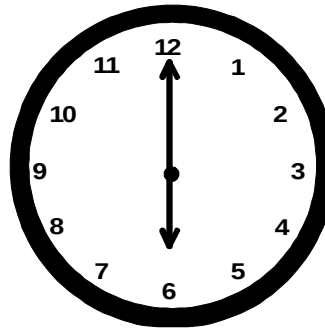
Wenn ausgefüllte **Briefwahlunterlagen** für einen **Anderen** im Wahlraum **abgegeben** werden, so ist deren **Annahme** zu **verweigern**. Der Wahlvorsteher ist zur Annahme weder berechtigt noch verpflichtet.

Es ist darauf zu **verweisen**, dass der **orangene Wahlbrief** noch bis 18 Uhr bei der auf dem Umschlag aufgedruckten **Stelle abgegeben** werden kann (Wahlamt, Winkeler Straße 132, oder Briefkasten hinter dem Rathaus).

Keinesfalls darf dieser **Wahlbrief** bei einem Urnenwahlbezirk zur **Auszählung geöffnet** werden!

Schluss der Wahlhandlung

Die gesetzliche **Wahlzeit** muss **genau eingehalten** werden. Eine vorzeitige Schließung des Wahlraums ist ebenso unzulässig wie eine zu lange Öffnung. Genau **um 18 Uhr** sagt der Wahlvorsteher den Ablauf der Wahlzeit an.



Von da ab sind nur noch die **Wähler** zur Stimmabgabe **zugelassen**, die **vor Ablauf** der **Wahlzeit** erschienen sind und sich im Wahlraum oder aus Platzgründen davor befinden, ggf. platziert sich ein Beisitzer am Ende der Wartenden.

Nach Ablauf der Wahlzeit eintreffende Personen ist der Zutritt zur Stimmabgabe zu sperren. Dabei muss die Öffentlichkeit gewährleistet bleiben; der Wahlvorsteher wird also die Anwesenden bitten, so lange im Raum zu bleiben.

Nachdem die vor Ablauf der Wahlzeit erschienenen Wähler ihre Stimme abgegeben haben, erklärt der Wahlvorsteher die Wahlhandlung für geschlossen.

Ermittlung Wahlergebnis ab 18 Uhr



Oberster Grundsatz
für die Arbeit der
Wahlvorstände:

Genauigkeit vor Schnelligkeit

Ermittlung des Wahlergebnisses

Im **Anschluss** an die Wahlhandlung **ermittelt** der Wahlvorstand **ohne Unterbrechung** das **Wahlergebnis** im Wahlbezirk.

Nach § 91 (2) Satz 1 KWO sind die Ergebnisse der Kommunalwahl in folgender Reihenfolge zu ermitteln:

1. Gemeindewahl (weiß)
2. Kreiswahl (rot)
3. Ortsbeiratswahl (grün)

Ermittlung des Wahlergebnisses

Die Ergebnisermittlung umfasst die Feststellung der:

1. Zahl der Wahlberechtigten **A**
2. Zahl der Wähler **B**
3. Zahlen der gültigen Stimmen und der ungültigen Stimmzettel **D**
4. Im Falle der Verhältniswahl die Zahlen der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen **D1 - DX**
5. Zahl der gültigen Stimmen der einzelnen Bewerber **Auszählungsvorstand**

Zahl der Wahlberechtigten

Der **Schriftführer** überträgt aus der Beurkundung des Wählerverzeichnis die Zahl der **Wahlberechtigten** in die Niederschrift (Abschnitt 4):

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berichtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berichtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berichtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnis übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahrschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			

Zählung der Wähler vorgehensweise

Vor Öffnen der Wahlurne werden alle **nicht benutzten Stimmzettel** und alle **sonstigen** für das Ergebnisermittlungsverfahren nicht benötigten Papiere vom **Tisch entfernt**.

Dann werden, für jede Wahl getrennt,

1. die **Stimmabgabevermerke** im Wählerverzeichnis (Schriftführer) und
2. die eingenommenen **Wahlscheine** (Schriftführer) gezählt.

Sofern diese Feststellung mindestens **30 Wähler** ergibt, wird anschließend die Wahlurne entleert und

3. die **gefalteten Stimmzettel** (Stapel von je 10 bis 20 Stück bilden) gezählt.

Die **Summe** der Stimmabgabevermerke/Wahlscheine muss mit der Zahl der Stimmzettel **übereinstimmen**.

$$\begin{array}{ccccccc} & = & \img alt="Icon of an open book with a red checkmark on the right page." data-bbox="288 608 468 775" & + & \img alt="Icon of a rectangular ballot paper with the text 'Wahl-schein' inside." data-bbox="645 588 745 792" & = & \text{Zahl der Wähler } \mathbf{B} \\ \text{Zahl der Stimmzettel} & & \text{Zahl der Stimmabgabevermerke im Wählerverzeichnis} & & \text{eingenommene Wahlscheine } \mathbf{(B1)} & & \end{array}$$

Zählung der Wähler Differenzen

Stimmt die Summe dieser Zahlen nicht überein, ist die Zählung zu wiederholen.

Ergibt sich auch bei **wiederholter** Zählung **keine** Übereinstimmung, ist dies in der Niederschrift (Ziffer 3) zu vermerken und, soweit möglich, zu erläutern (z. B. „**Ein Stimmabgabevermerk wurde versehentlich vergessen.**“)

Die Zahl der Stimmzettel ist unter Kennbuchstabe **B** in der Niederschrift (Abschnitt 3.5) einzutragen.

Die Zahl der eingenommenen Wahlscheine wird unter Kennbuchstabe **B1** in der Niederschrift (Abschnitt 3.3) eingetragen.

Zählung der Wähler Übernahme in Niederschrift

Der **Schriftführer** trägt die Zahl der Stimmzettel/Wähler und die Zahl der eingenommenen Wahlscheine in die **Niederschrift** ein (Abschnitt 4):

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			771
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			61

Sonderfall: **Wenn weniger als 30 Wähler**

- Ergibt die Feststellung, dass **weniger als 30 Wähler** ihre Stimme abgegeben haben, ordnet der Wahlleiter an, dass der Wahlvorstand dieses Wahlbezirkes (abgebender Wahlvorstand) die gefalteten Stimmzettel in einem verschlossenen und versiegelten Umschlag, das Wählerverzeichnis, die Abschlussbeurkundung und die eingenommenen Wahlscheine dem Wahlvorstand eines bestimmten anderen Wahlbezirkes (aufnehmender Wahlvorstand) zur **gemeinsamen Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses** unverzüglich zu übergeben hat.
- Wird **während der Wahlzeit** bereits **erkennbar**, dass der Fall von weniger als 30 Wähler eintreten könnte, informiert der Wahlvorsteher unverzüglich den Wahlleiter, der einen aufnehmenden Wahlvorstand bestimmt und dessen Wahlvorsteher informiert.
- Am Wahlraum des abgebenden Wahlvorstands ist ein **Hinweis** anzubringen, **wo** die gemeinsame Ermittlung und Feststellung des Wahl-ergebnisses erfolgt.

Sonderfall: **Wenn weniger als 30 Wähler**

- Der Transport der zu übergebenden Gegenstände wird vom Wahlleiter veranlasst und erfolgt in Anwesenheit des Wahlvorstehers und des Schriftführers, eines weiteren Mitglieds des Wahlvorstandes und soweit möglich weiterer anwesender Personen (z. B. Wahlbeobachter).
- Der aufnehmende Wahlvorstand wird den Inhalt der Wahlurne oder des verschlossenen und versiegelten Umschlags des abgebenden Wahl-vorstands zusammen mit den übrigen Stimmzetteln des Wahlbezirkes **vermengen und auszählen**.
- Der Vorgang ist in der **Wahlniederschrift** des aufnehmenden Wahl-vorstandes („Wahlniederschrift bei Einbeziehung eines anderen Wahlbezirkes in die Ergebnisermittlung (aufnehmender Wahlvorstand)“) zu vermerken. Ebenso ist die Übergabe der verpackten und versiegelten Stimmzettel und der Wahlunterlagen in den Wahlniederschriften des abgebenden („Wahlniederschrift bei weniger als 30 Wählern (abgebender Wahlvorstand)“) und aufnehmenden Wahlvorstandes zu vermerken.

Zählung der Stimmen Erster Arbeitsgang (1) (§ 48 KW0)

Entfalten und Sortieren der Stimmzettel = Stapelbildung

Mehrere Beisitzer bilden unter Aufsicht des Wahlvorstehers aus den Stimmzetteln die folgenden **Stapel** (*laminierte Ausdrücke in Wahlhelferordner*):

- Stapel 1: Stimmzettel, bei denen **nur ein Wahlvorschlag** und zwar nur in der Kopfzeile, gekennzeichnet ist
- Stapel 2: Stimmzettel, die **zweifelsfrei ungültig** sind (nicht gekennzeichnet/leer)
- Stapel 3: Stimmzettel, die Anlass zu **Bedenken** geben; diese werden **ausgesondert** und von einem Beisitzer in besondere Verwahrung genommen
- Stapel 4: alle übrigen Stimmzettel (kumuliert und panaschiert)

Zählung der Stimmen Erster Arbeitsgang (2) (§ 48 KWVO)

Sortierung der Stimmzettel = Stapelbildung

Stapel 1

Stapel 1 shows three ballot papers. Each paper has a red cross in the 'Wahlvorschlag' column, indicating a valid vote. The papers are sorted by the candidate chosen.

**zweifelsfrei gültige
Stimmzettel,**
nur ein Wahlvorschlagn
angekreuzt, Sortierung
getrennt nach
Wahlvorschlägen

Stapel 2

Stapel 2 shows three empty ballot papers. No votes are marked, indicating they are invalid.

**zweifelsfrei
ungültige
Stimmzettel (leer)**

Stapel 3

Stapel 3 shows three ballot papers. Each paper has multiple votes marked with red crosses, indicating they are invalid due to multiple selections.

**Stimmzettel mit Anlass zu
Bedenken**

Stapel 4

Stapel 4 shows three ballot papers. Each paper has multiple votes marked with red crosses, indicating they are invalid due to multiple selections.

**kumulierte und
panaschierte
Stimmzettel**

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (1) (§ 48 KW0)

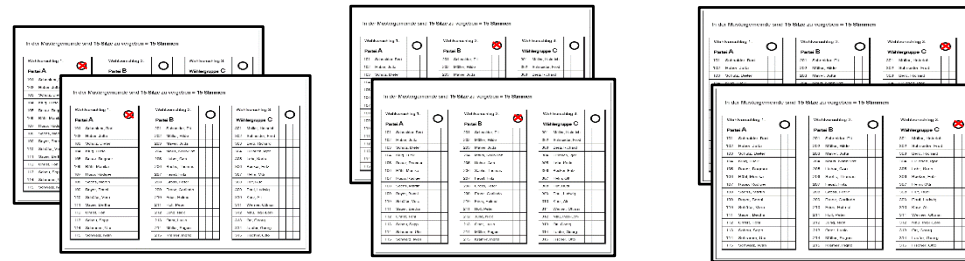
Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2

1. **Zwei Beisitzer** zählen nacheinander die vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüften **Stimmzettelstapel 1** unter gegenseitiger **Kontrolle** durch.
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4.3 der **Wahlniederschrift** als gültige Stimmen bei dem Kennbuchstaben **D1 - DX** (Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1) vom Schriftführer eingetragen.

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (2) (§ 48 KW0)

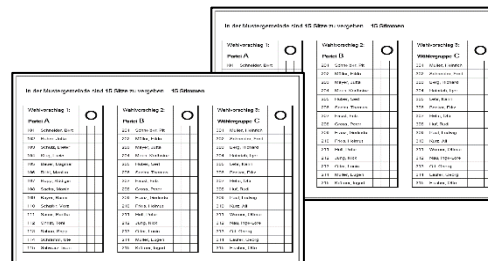
Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2

Stapel 1 –
zweifelsfrei gültige
Stimmzettel desselben
Wahlvorschlags
(Sortierung getrennt nach
Wahlvorschlägen)



- Prüfen
- Zählen

Stapel 2 –
zweifelsfrei ungültige
Stimmzettel (leer)



- Prüfen
- Zählen

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – Ergebnisse der Stapel 1 und 2

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			771
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			61

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385		
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2		
Stapel 3	Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)			
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel			
Summe	(muss mit B übereinstimmen)			

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (4)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – Ergebnisse der Stapel 1 und 2

4.3 Von den Stimmzetteln aus Stapel 1 (Nr. 4.2, Spalte 3) entfielen auf
Name oder Kurzbezeichnung der Partei oder Wählergruppe laut Stimmzettel

		Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1	Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
D 1	Partei A	166		
D 2	Partei B	134		
D 3	Partei C	30		
D 4	Partei D	16		
D 5	Partei E	11		
D 6	Wählergruppe G	19		
D 7	Wählergruppe H	9		
D 8				
D 9				
D 10				
Summe (muss mit Nr. 4.2, Stapel 1, Spalte 3 übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (1)

Zählung der Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (Stapel 3)

1. Danach **prüft** der Wahlvorstand die Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (Stapel 3). **Beschluss/Ergebnis mit lfd. Nr. auf Rückseite des Stimmzettels**

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1	B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.1 übernehmen)			771
4.2	Zahl der Stimmzettel		Ergebnis der Zählung 1	zusätzlich aus Stapel 3 2	Addition 1 + 2 Gesamt 3
	Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385		
	Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2		
	Stapel 3	Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben sowie Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
	Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel			
	Summe (muss mit B übereinstimmen)				

2. Dabei werden die Zahlen der für **gültig erklärten Stimmzettel** unter **D1 – D ff.** (Ergebnis von Stapel 1, **Spalte 2**) vom Schriftführer eingetragen.
3. Die Zahl der für **ungültig erklärten Stimmzettel** werden in Ziffer 4.2 unter zusätzlich aus Stapel 2, **Spalte 2** in der Wahl Niederschrift vom Schriftführer eingetragen.

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (2)

Zählung zweifelhafter Stimmzettel (Stapel 3)

Stapel 3 –
 Stimmzettel mit Anlass zu
 Bedenken

In der Mustergemeinde sind 10 Stütz zu vergeben – 15 Stimmen

Wahlkreisgruppe 1		Wahlkreisgruppe 2		Wahlkreisgruppe 3	
Stütz	Stimmen	Stütz	Stimmen	Stütz	Stimmen
101		101		101	
102		102		102	
103		103		103	
104		104		104	
105		105		105	
106		106		106	
107		107		107	
108		108		108	
109		109		109	
110		110		110	
111		111		111	
112		112		112	
113		113		113	
114		114		114	
115		115		115	
116		116		116	
117		117		117	
118		118		118	
119		119		119	
120		120		120	

(The image shows a stack of ballot papers with red marks indicating specific areas for scrutiny.)

- Prüfen
- Beschließen
- Zählen

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 3

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			771
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahrschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			61

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	
Stapel 3	Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel		1	
Summe	(muss mit B übereinstimmen)			

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (4)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 3

4.3 Von den Stimmzetteln aus Stapel 1 (Nr. 4.2, Spalte 3) entfielen auf

Name oder Kurzbezeichnung der Partei oder Wählergruppe laut Stimmzettel

		Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1	Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
D 1	Partei A	166	0	
D 2	Partei B	134	0	
D 3	Partei C	30	1	
D 4	Partei D	16	0	
D 5	Partei E	11	0	
D 6	Wählergruppe G	19	0	
D 7	Wählergruppe H	9	0	
D 8				
D 9				
D 10				
Summe (muss mit Nr. 4.2, Stapel 1, Spalte 3 übereinstimmen)				



Zählung der Stimmen vierter Arbeitsgang (1)

Zählung der übrigen Stimmzettel (Stapel 4)

1. Danach prüft der Wahlvorstand die übrigen Stimmzettel
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4.2 Stapel 4 (Ergebnis der Zählung 1) eingetragen

Stapel 4 – Übrige Stimmzettel

- Prüfen
- Zählen

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:	Wahlvorschlag 2:	Wahlvorschlag 3:
Partei A	Partei B	Wählergruppe C
101 Schneider, Bert	201 Schneider, Ptl	301 Müller, Heinrich
102 Huber, Julia	202 Müller, Hilke	302 Schneider, Fred
103 Schulz, Dieter	203 Meyer, Jutta	303 Berg, Richard
104 Klug, Liane	204 Maus, Katharina	304 Heinrich, Igor
105 Bauer, Dagmar	205 Huber, Gert	305 Lehn, Karin
106 Rühl, Monika	206 Sachs, Thomas	306 Becker, Fritz
107 Flegel, Rüdiger	207 Faust, Fritz	307 Helm, Ott
108 Grimm, Martin	208 Gross, Peter	308 Huf, Rudi
109 Beyer, Bernd	209 Franz, Gertrude	309 Paul, Ludwig
110 Schäfer, Vera	210 Schulze, Werner	310 Kuntz, Alf
111 Bauer, Dorothea	211 Jung, Niki	311 Wimmer, Ottmar
112 Christ, Toni	212 Otter, Lucie	312 Nüss, Inge-Lore
113 Rothau, Rapp	213 Müller, Egon	313 Fischer, Otto
114 Schwaner, Ute	214 Kriener, Ingrid	
115 Schneider, Isen		

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:	Wahlvorschlag 2:	Wahlvorschlag 3:
Partei A	Partei B	Wählergruppe C
101 Schneider, Bert	201 Müller, Heinrich	301 Müller, Heinrich
102 Huber, Julia	202 Müller, Hilke	302 Schneider, Fred
103 Schulz, Dieter	203 Meyer, Jutta	303 Berg, Richard
104 Klug, Liane	204 Maus, Katharina	304 Heinrich, Igor
105 Bauer, Dagmar	205 Huber, Gert	305 Lehn, Karin
106 Rühl, Monika	206 Sachs, Thomas	306 Becker, Fritz
107 Flegel, Rüdiger	207 Faust, Fritz	307 Helm, Ott
108 Grimm, Martin	208 Gross, Peter	308 Huf, Rudi
109 Beyer, Bernd	209 Franz, Gertrude	309 Paul, Ludwig
110 Schäfer, Vera	210 Schulze, Werner	310 Kuntz, Alf
111 Bauer, Dorothea	211 Jung, Niki	311 Wimmer, Ottmar
112 Christ, Toni	212 Otter, Lucie	312 Nüss, Inge-Lore
113 Rothau, Rapp	213 Müller, Egon	313 Fischer, Otto
114 Schwaner, Ute	214 Kriener, Ingrid	
115 Schneider, Isen		

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:	Wahlvorschlag 2:	Wahlvorschlag 3:
Partei A	Partei B	Wählergruppe C
101 Schneider, Bert	201 Müller, Hilke	301 Müller, Heinrich
102 Huber, Julia	202 Müller, Hilke	302 Schneider, Fred
103 Schulz, Dieter	203 Meyer, Jutta	303 Berg, Richard
104 Klug, Liane	204 Maus, Katharina	304 Heinrich, Igor
105 Bauer, Dagmar	205 Huber, Gert	305 Lehn, Karin
106 Rühl, Monika	206 Sachs, Thomas	306 Becker, Fritz
107 Flegel, Rüdiger	207 Faust, Fritz	307 Helm, Ott
108 Grimm, Martin	208 Gross, Peter	308 Huf, Rudi
109 Beyer, Bernd	209 Franz, Gertrude	309 Paul, Ludwig
110 Schäfer, Vera	210 Schulze, Werner	310 Kuntz, Alf
111 Bauer, Dorothea	211 Jung, Niki	311 Wimmer, Ottmar
112 Christ, Toni	212 Otter, Lucie	312 Nüss, Inge-Lore
113 Rothau, Rapp	213 Müller, Egon	313 Fischer, Otto
114 Schwaner, Ute	214 Kriener, Ingrid	
115 Schneider, Isen		

Zählung der Stimmen vierter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 4

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)	1.571	/	1.571

B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)	771
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahrschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)	61

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	
Stapel 3	Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel	380	1	
Summe (muss mit B übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen Fünfter Arbeitsgang (2)

Addieren und Prüfen der Stimmen

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			771
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahrschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			61

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	386
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	4
Stapel 3	Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel	380	1	381
Summe (muss mit B übereinstimmen)				771

Prüfen: Summe
aus Stapel 1 bis 4
= B $386 + 4 + 381 = 771$

Schnellmeldung

- Sobald das Wahlergebnis im Wahlbezirk festgestellt und mündlich bekannt gegeben worden ist, meldet es der Wahlvorsteher auf dem schnellsten Wege als **Schnellmeldung (Nr. 4 der Niederschrift)** dem Wahlamt.
- Wenn die Durchsage per Telefon erfolgt, **darf der Hörer erst aufgelegt werden, wenn das Wahlamt die Zahlen bestätigt hat.** Bitte auf die Anweisung des Wahlamtes warten.

Telefon:

06722 / 701 -144

-145



Wahlniederschrift Abschluss (§ 50 KW0)

Die Mitglieder des Wahlvorstandes unterzeichnen die Niederschrift und versichern die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäftes.

Der Wahlniederschrift sind beizufügen:

1. **Stimmzettel**, über deren **Gültigkeit** oder **Ungültigkeit** der Wahlvorstand **besonders beschlossen** hat (Stapel 3),
2. **Wahlscheine**, über die der Wahlvorstand besonders beschlossen hat,
3. ggf. die verwendeten Zähllisten.

Rückgabe der Wahlunterlagen Verpacken der Unterlagen (§ 51 KW0)

Sobald die Wahlniederschrift ausgefertigt ist, sind die **Unterlagen** folgendermaßen zu **verpacken**:

1. die **gültigen Stimmzettel** (Stapel 1) **geordnet und gebündelt** nach Wahlvorschlägen (**grüne Archivschachtel**),
2. die **zweifelsfrei ungültigen/leeren Stimmzettel** (Stapel 2) (**rote Archivschachtel**),
3. die übrigen Stimmzettel (Stapel 4), (**braune Archivbox**)
4. die Wahlniederschrift mit allen Anlagen (inkl. Stimmzettel von Stapel 3, ggf. Wahlscheine, über die Beschluss gefasst wurde (**blaue Archivschachtel**),
5. eingenommene **Wahlscheine** (soweit nicht Anlage zur Wahlniederschrift (**gelbe Archivschachtel**)).

Die Pakete sind zu **versiegeln** und mit **Inhaltsangaben** (Wahllokal XX, gültig/ungültig/etc.) zu versehen. Bis zur Übergabe an das Wahlamt ist der **Wahlvorstand** verantwortlich, dass diese Unterlagen Unbefugten nicht zugänglich sind.

Dem Wahlamt sind auch alle **anderen** zur Verfügung gestellten **Unterlagen** (Pakete, Schlüssel, Wahlhelferkisten und Ordner) zu **übergeben**.

Wahlniederschrift Übergabe (§ 50 KW0)

Die Wahlniederschrift mit Anlagen darf **Unbefugten** (z. B. Wahlbeobachter) **nicht zugänglich** gemacht werden.

Der Wahlvorsteher hat die Wahlniederschrift mit den Anlagen **unverzüglich** nach Abschluss der Auszählung dem **Wahlamt, Winkeler Straße 132 (ehem. Winzerbedarf) rechte Einfahrt Tor bis hinter das Haus, Einfahrt in Sektionaltor für Übergabe.**

Gültige und ungültige Stimmabgaben

1. Allgemeine Regelungen

70

2. Beispiele für gültige und ungültige Stimmabgaben

73

Gültige und ungültige Stimmabgaben Allgemeine Regelungen (1) (§ 21 KWG)

Ein Stimmzettel ist **ungültig**, wenn er

- **nicht amtlich** hergestellt ist,
Beispiele: fotokopiert, Muster aus Zeitung oder Wahlprospekt ausgeschnitten
- **keine Kennzeichnung enthält,**
- **den Wählerwillen nicht zweifelsfrei erkennen lässt oder**
- **einen Zusatz oder Vorbehalt enthält.** Streichungen von Bewerber-namen gelten nicht als Vorbehalt oder Zusatz.

Gültige und ungültige Stimmabgaben Allgemeine Regelungen (2) (§ 21 KWG)

Ungültig sind alle Stimmen, wenn der Wähler

- mehrere Wahlvorschläge gekennzeichnet hat, es sei denn, er hat Bewerbern Stimmen gegeben und dabei die Zahl der ihm zur Verfügung stehenden Stimmen nicht überschritten,
- an Bewerber in mehreren Wahlvorschlägen mehr als die ihm zur Verfügung stehenden Stimmen vergeben hat.

Gültige und ungültige Stimmabgaben Allgemeine Regelungen (3)

Ein Stimmzettel ist **gültig**, wenn

- in dem Kreis oder in dem Feld kein Kreuz, sondern nur ein Haken angebracht oder der Name eines Bewerbers unterstrichen (nicht durchgestrichen) ist,
- neben der eindeutigen Kennzeichnung der Name oder die Parteibezeichnung des gekennzeichneten Bewerbers vermerkt ist,
- als Kennzeichnung der Name oder die Parteibezeichnung des Bewerbers in dem vorgesehenen Kreis eingetragen ist,
- ein Feld durch Umrandung oder durch Nachziehen des Kreises deutlich hervorgehoben ist,
- mehrere Kreise gekennzeichnet sind, jedoch die Kennzeichnung bis auf eine wieder ausgestrichen sind, ebenso wenn bei einer Kennzeichnung das Wort „gilt“ oder Ähnliches hinzugefügt ist,
- der Stimmzettel gekennzeichnet, aber leicht beschädigt ist,
- in dem Feld eines Bewerbers oder in dem dazugehörigen Kreis das Wort ja oder eine ähnliche (kurze) zustimmende Erklärung angebracht ist.

Beispiele für gültige und ungültige Stimmabgaben

Beispiele für die Stimmabgabe

Kennzeichnung eines Wahlvorschlags

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

Beispiele für die Stimmabgabe

Formen der Kennzeichnung

Der Wählerwille ist eindeutig erkennbar.

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		☐		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		☒		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		☐		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Kennzeichnung eines
Wahlvorschlags durch Einkreise!

Der Wählerwille ist eindeutig
erkennbar.

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Ungekennzeichneter Stimmzettel

Der Stimmzettel enthält keine gültige Stimme.

Stimmzettel

zweifelsfrei ungültig
 (Stapel 2)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

2 Listenkreuze

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:				
Partei A		☐		
101	Schneider, Bert	☐	☐	☐
102	Huber, Jutta	☐	☐	☐
103	Schulz, Dieter	☐	☐	☐
104	Klug, Lucie	☐	☐	☐
105	Bauer, Dagmar	☐	☐	☐
106	Rühl, Monika	☐	☐	☐
107	Rupp, Rüdiger	☐	☐	☐
108	Sachs, Martin	☐	☐	☐
109	Bayer, Benni	☐	☐	☐
110	Schäfer, Vera	☐	☐	☐
111	Sauer, Bertha	☐	☐	☐
112	Christ, Toni	☐	☐	☐
113	Scheu, Sepp	☐	☐	☐
114	Schramm, Ute	☐	☐	☐
115	Schwarz, Iwan	☐	☐	☐

Wahlvorschlag 2:				
Partei B 		☐		
201	Schneider, Pit	☐	☐	☐
202	Müller, Hilde	☐	☐	☐
203	Mayer, Jutta	☐	☐	☐
204	Maus, Karlheinz	☐	☐	☐
205	Huber, Gert	☐	☐	☐
206	Sachs, Thomas	☐	☐	☐
207	Faust, Fritz	☐	☐	☐
208	Gross, Peter	☐	☐	☐
209	Franz, Gerlinde	☐	☐	☐
210	Fries, Helmut	☐	☐	☐
211	Holl, Peter	☐	☐	☐
212	Jung, Nick	☐	☐	☐
213	Otter, Lucie	☐	☐	☐
214	Müller, Eugen	☐	☐	☐
215	Krämer, Ingrid	☐	☐	☐

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C		☐		
301	Müller, Heinrich	☐	☐	☐
302	Schneider, Fred	☐	☐	☐
303	Berg, Richard	☐	☐	☐
304	Heinrich, Igor	☐	☐	☐
305	Lehr, Karin	☐	☐	☐
306	Becker, Fritz	☐	☐	☐
307	Helm, Otti	☐	☐	☐
308	Huf, Rudi	☐	☐	☐
309	Paul, Ludwig	☐	☐	☐
310	Kurz, Ali	☐	☐	☐
311	Werner, Ottmar	☐	☐	☐
312	Nau, Inge-Lore	☐	☐	☐
313	Ott, Georg	☐	☐	☐
314	Laufer, Georg	☐	☐	☐
315	Fischer, Otto	☐	☐	☐

15

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Kreuze beim Namen
gesetzt, nicht im Kästchen

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 4)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika ✗			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin ✗			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde ✗			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Zahlen statt Kreuze

Stimmzettel **gültig**

 (Stapel 4)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert	3		
102	Huber, Jutta	2		
103	Schulz, Dieter	3		
104	Klug, Lucie	3		
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika	3		
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni	1		
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Zu viele Einzelstimmen

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger	X	X	
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni	X	X	X
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	X	X	X
115	Schwarz, Iwan			

8

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit	X	X	X
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert	X		
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz	X		
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	X	X	X
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

8

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor	X		
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti	X	X	
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

3

Stimmzettel

ungültig (Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Kopf gestrichen

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:				
Partei A		☐		
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B		☐		
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C		☐		
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Vorbehalt → positiv

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 4)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie ja			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Vorbehalt/Smiley → negativ

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B 				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi nein			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lafer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Allgemeiner Vorbehalt

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Alle inkompetent!

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101 Schneider, Bert				
102 Huber, Jutta				
103 Schulz, Dieter				
104 Klug, Lucie				
105 Bauer, Dagmar				
106 Rühl, Monika				
107 Rupp, Rüdiger				
108 Sachs, Martin				
109 Bayer, Benni				
110 Schäfer, Vera				
111 Sauer, Bertha				
112 Christ, Toni				
113 Scheu, Sepp				
114 Schramm, Ute				
115 Schwarz, Iwan				

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201 Schneider, Pit				
202 Müller, Hilde				
203 Mayer, Jutta				
204 Maus, Karlheinz				
205 Huber, Gert				
206 Sachs, Thomas				
207 Faust, Fritz				
208 Gross, Peter				
209 Franz, Gerlinde				
210 Fries, Helmut				
211 Holl, Peter				
212 Jung, Nick				
213 Otter, Lucie				
214 Müller, Eugen				
215 Krämer, Ingrid				

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301 Müller, Heinrich				
302 Schneider, Fred				
303 Berg, Richard				
304 Heinrich, Igor				
305 Lehr, Karin				
306 Becker, Fritz				
307 Helm, Otti				
308 Huf, Rudi				
309 Paul, Ludwig				
310 Kurz, Ali				
311 Werner, Ottmar				
312 Nau, Inge-Lore				
313 Ott, Georg				
314 Laufer, Georg				
315 Fischer, Otto				

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Stimmzettel komplett gestrichen

Stimmzettel
 ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:			
Partei A		○	
101	Schneider, Bert		
102	Huber, Jutta		
103	Schulz, Dieter		
104	Klug, Lucie		
105	Bauer, Dagmar		
106	Rühl, Monika		
107	Rupp, Rüdiger		
108	Sachs, Martin		
109	Bayer, Benni		
110	Schäfer, Vera		
111	Sauer, Bertha		
112	Christ, Toni		
113	Scheu, Sepp		
114	Schramm, Ute		
115	Schwarz, Iwan		

Wahlvorschlag 2:			
Partei B		○	
201	Schneider, Pit		
202	Müller, Hilde		
203	Mayer, Jutta		
204	Maus, Karlheinz		
205	Huber, Gert		
206	Sachs, Thomas		
207	Faust, Fritz		
208	Gross, Peter		
209	Franz, Gerlinde		
210	Fries, Helmut		
211	Holl, Peter		
212	Jung, Nick		
213	Otter, Lucie		
214	Müller, Eugen		
215	Krämer, Ingrid		

Wahlvorschlag 3:			
Wählergruppe C		○	
301	Müller, Heinrich		
302	Schneider, Fred		
303	Berg, Richard		
304	Heinrich, Igor		
305	Lehr, Karin		
306	Becker, Fritz		
307	Helm, Otti		
308	Huf, Rudi		
309	Paul, Ludwig		
310	Kurz, Ali		
311	Werner, Ottmar		
312	Nau, Inge-Lore		
313	Ott, Georg		
314	Laufer, Georg		
315	Fischer, Otto		

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Stimmzettel zerrissen

(eher im Briefwahllokal denkbar)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		
Partei A		☐
101	Schneider, Bert	☐
102	Huber, Jutta	☐
103	Schulz, Dieter	☐
104	Klug, Lucie	☐
105	Bauer, Dagmar	☐
106	Rühl, Monika	☐

Wahlvorschlag 2:		
Partei B		☐
201	Schneider, Bert	☐
202	Huber, Jutta	☐
203	Schulz, Dieter	☐
204	Klug, Lucie	☐
205	Bauer, Dagmar	☐
206	Rühl, Monika	☐

Wahlvorschlag 3:		
Wählergruppe C		☐
301	Müller, Heinrich	☐
302	Schneider, Fred	☐
303	Berg, Richard	☐
304	Heinrich, Igor	☐
305	Lehr, Karin	☐
306	Becker, Fritz	☐

Wahlvorschlag 4:		
Partei D		☐
107	Bayer, Benni	☐
108	Schäfer, Vera	☐
109	Sauer, Bertha	☐
110	Schwarz, Ute	☐
111	Schwarz, Ute	☐
112	Schwarz, Iwan	☐

Wahlvorschlag 5:		
Partei E		☐
207	Frank, Martin	☐
208	Franz, Peter	☐
209	Fries, Hans	☐
210	Jung, Hans	☐
211	Ott, Lucie	☐
212	Hüller, Eugen	☐
213	Krämer, Ingrid	☐

Wahlvorschlag 6:		
Partei F		☐
307	Huf, Rudi	☐
308	Paul, Ludwig	☐
309	Kurz, Ali	☐
310	Werner, Ottmar	☐
311	Nau, Inge-Lore	☐
312	Ott, Georg	☐
313	Laufer, Georg	☐
314	Fischer, Otto	☐

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Kumulieren

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert	x	x	x
102	Huber, Jutta	x	x	x
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar	x		
106	Rühl, Monika	x		
107	Rupp, Rüdiger	x		
108	Sachs, Martin	x		
109	Bayer, Benni	x		
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha	x		
112	Christ, Toni	x		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	x	x	
115	Schwarz, Iwan			

15

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Stimmzettel
(Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Panaschieren

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		☐		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta	✗		
103	Schulz, Dieter	✗		
104	Klug, Lucie	✗		
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni	✗		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	✗		
115	Schwarz, Iwan			

5

Wahlvorschlag 2:		☐		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde	✗		
203	Mayer, Jutta	✗		
204	Maus, Karlheinz	✗		
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	✗		
211	Holl, Peter	✗		
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

5

Wahlvorschlag 3:		☐		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred	✗		
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor	✗		
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz	✗		
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig	✗		
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg	✗		
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

5

Stimmzettel
(Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Übrige Stimmzettel

Streichung

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Stimmzettel (Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Übrige Stimmzettel

Kombiniert

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert	x	x	x
102	Huber, Jutta	x	x	
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie	x	x	x
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde	x		
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas	x		
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	x		
211	Holl, Peter			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			

3

8

Stimmzettel
 (Stapel 4)

Wo finden Sie alle Informationen

Diese Präsentation und weitere Infos finden Sie unter:

www.geisenheim.de/wahlhelfer

Haben Sie noch offene Fragen?



Erinnerung:

1. Die Wahlvorsteher denken bitte an die Abholung am Samstag 14.03.2026 zwischen 10:00-13:00 Uhr im Wahlamt, Winkeler Straße 132 (ehem. Winzerbedarf) -bitte klingeln.
2. Zur reibungslosen Kontaktaufnahme bitten wir am Tag der Abholung um Mitteilung der Handynummern der Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter.

Bei Fragen oder sonstigen Problemen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Herr Patrick Kirschner, Besonderer Wahlleiter
Telefon 06722 701-144,

Frau Nancy Nüdling, stellv. Besondere Wahlleiterin
Telefon 06722 701-145,

wahlamt@geisenheim.de

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit und
Ihr Engagement.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und
gutes Durchhalten!

-Kommen Sie gut nach Hause-